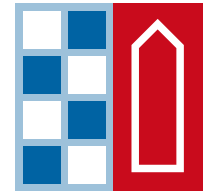


LANDES
GARTEN
SCHAU
GÜNZBURG



Stadt Günzburg



Bewerbung für die
Landesgartenschau Günzburg
2030 bis 2032

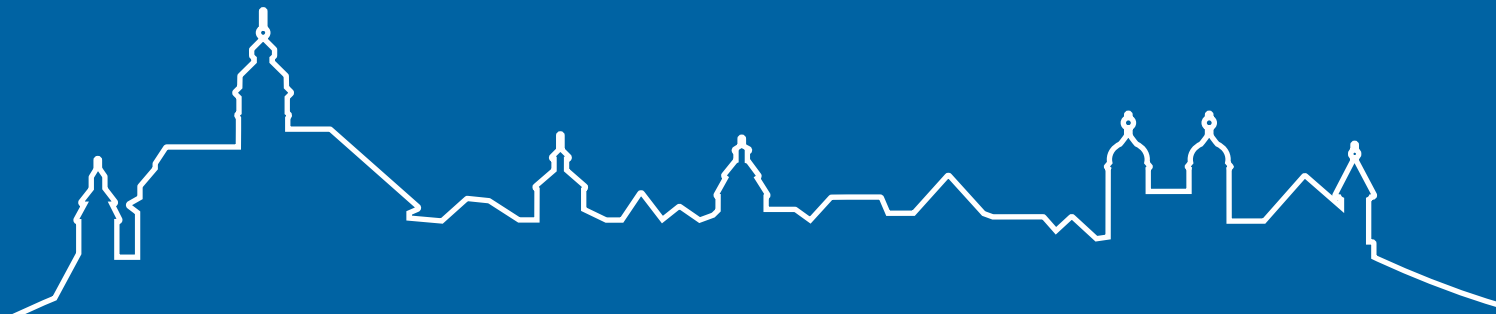


Foto: Stadt Günzburg



Foto: Philipp Röger für die Stadt Günzburg



Foto: Philipp Röger für die Stadt Günzburg

Stuttgart

A8



Ulm
Neu-Ulm

A7

A7

Nördlingen

B16

Dillingen

B16

Krumbach

Memmingen

Kempten

B2

Ingolstadt

B16

Donauwörth

B300

Augsburg

A8

München

B17

A96

Landsberg



Foto: Philipp Röger für die Stadt Günzburg



Foto: Philipp Röger für die Stadt Günzburg



Foto: Philipp Röger für die Stadt Günzburg



Foto: Philipp Röger für die Stadt Günzburg



Foto: Philipp Röger für die Stadt Günzburg



Foto: Philipp Röger für die Stadt Günzburg



Foto: Philipp Röger für die Stadt Günzburg



Foto: Philipp Röger für die Stadt Günzburg



Foto: Philipp Röger für die Stadt Günzburg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Stadtporträt: Geschichte & Heute	6
Stadtporträt: Kultur & Freizeit	7
Stadtporträt: Tourismus	8
Besucherpotenziale	9
Statements	10
Landesgartenschau Ziele	12
Landschaft- und Naturschutz	14
Freiraumbedarf	15
Das Gartenschaugelände	16
Info Flächen der Landesgartenschau	17
Zentrale Flächen: Donau-Au-Park	18
Erweiterungsflächen: Günzufervernetzung	20
Zentrale Flächen: Hagenweide	22
Zentrale Flächen: Grüner Altstadttring	24
Zentrale Flächen: Städtische Anlagen	26
Rad- und Fußwegenetz	28
Nachhaltigkeit	29
Statements	30
Bürgerbeteiligung	32
Kosten und Finanzierung: Investitions- und Durchführungshaushalt	36
Mobilität und Erschließung während der Landesgartenschau	37
Zeitplan	38
Impressum	39





Sehr geehrte Damen und Herren,

die Geschichte der Stadt Günzburg beginnt an ihren Flüssen: Donau, Günz und Nau durchziehen und prägen Stadt und Landschaft. Die besondere Lage Günzburgs wurde bereits von den Römern als qualitativvoller Siedlungsraum geschätzt.

Ein Ziel im Rahmen der nachhaltigen Stadtentwicklung ist es, die einzigartigen und besonderen Potenziale Günzburgs herauszuarbeiten und erlebbar zu machen. Insbesondere sollen dabei auch die Bereiche, die durch wirtschaftliche und bauliche Aktivitäten ab dem 19. Jahrhundert teilweise urbanisiert wurden, wieder an die Natur angepasst werden und dadurch deutlich an Attraktivität gewinnen.

Die Ausrichtung einer Landesgartenschau ist für dieses Vorhaben ein zentraler Baustein. Sie bietet die einmalige Chance, umfassend brachliegende und mindergenutzte Flächen aufzuwerten und dauerhaft als innerstädtische Grünanlagen zu sichern. Die Ufer der Flüsse sollen renaturiert und für die Naherholung zugänglich gemacht werden. Neue Fuß- und Radwege werden die grünen Oasen miteinander verbinden und so kurze Wege für stadtnahe Erholung, Sport und Spiel ermöglichen.

Diese Maßnahmen unterstützen daneben auch das Ziel, die Freiraum- und Lebensqualitäten für Mensch, Fauna und Flora nachhaltig zu steigern und Günzburg in diesem Jahrzehnt klimafest zu machen.

Die Stadt Günzburg, die dank des Freizeitparks LEGOLAND®, der historischen Altstadt und dem Donauradweg einen starken Tourismusstandort in Süddeutschland darstellt, will Einheimischen und Gästen ein Landesgartenschaujahr voller Natur- und Kulturerlebnisse bieten. Dabei sollen insbesondere die Bedürfnisse und Erwartungen von Familien mit Kindern in der Gestaltung der Freiräume und in der Angebotspalette des Begleitprogrammes berücksichtigt werden.

Für uns ist es wichtig, die Günzburger Stadtgesellschaft in alle Projektphasen einzubeziehen. Im Rahmen verschiedener Beteiligungsformaten haben Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen und Vorschläge eingebracht und damit signalisiert, dass sie hinter der Landesgartenschaubewerbung stehen.

Gemeinsam wollen wir das zukunftsweisende Großprojekt in Angriff nehmen und freuen uns auf die einzigartige Chance, die Landesgartenschau in Günzburg zu einem Ort der sinnlichen Erfahrung des Lernens, des Entdeckens und der Erholung zu machen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Gerhard Jauernig". The signature is stylized and fluid.

Gerhard Jauernig
Oberbürgermeister

Zahlen & Fakten

- 21 225 Einwohner
 - Modellkommune
 - „Bayern barrierefrei 2023“
 - „Fahrradstadt 2025“
- 55,4 qm Gesamtfläche
- 4 000 ha landwirtschaftliche Fläche und Wald
 - davon
- 2 000 ha Schutzgebiete (LSG, NSG, FFH, Vogelschutzgebiet)
- 1 100 ha Siedlungsfläche und Straßen
 - 152 Einzelhandelsbetriebe
 - Kaufkraft Index pro Einwohner (D=100): 101,1

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte nach Wohn- und Arbeitsort (Durchschnittswerte):

- 9 157 Wohnort
- 13 682 Arbeitsort
- 367 Arbeitslose
- 9 945 Einpendler
- 5 428 Auspendler

Stand 2019

Stadtporträt: Geschichte & Heute

Die Günzburger Geschichte ist geprägt von mehr als drei Jahrhunderten römischer Kultur und von einer über 500-jährigen Zugehörigkeit zum Hause Habsburg. Bereits 77 nach Christus errichteten die Römer zum Schutz des Donauübergangs ein Militärlager, in dem rund 1.000 Reiter stationiert waren. Zahlreiche Münz- und Lampenfunde und ein der Flußgöttin Gontia gewidmeter Altar, heute im städtischen Heimatmuseum beheimatet, sind Zeugen dieser Blütezeit.

Ab 1301 gehörte Günzburg für 500 Jahre zu Vorderösterreich. Die Habsburger legten im 14. Jahrhundert eine exakt geplante Oberstadt an, die sich rasch entwickelte. Mit dem Ausbau zur Residenz entstand zwischen 1577 und 1580 ein imposanter Schlossbau mit dazugehöriger Hofkirche im Renaissancestil. Unter der Regierung Maria Theresias (1740–1780) erlebte die Stadt ein wirtschaftliches Hoch, das mit dem Verlauf der Poststraße von Wien nach Paris über den Günzburger Marktplatz noch verstärkt wurde. Dank der Wasserkraft entwickelte sich im 19. Jahrhundert aus den Mühlenstandorten eine schnell florierende Textilindustrie.

Auch heute ist Günzburg eine prosperierende und wachsende Stadt mit modernen Betrieben und Dienstleistern. Größter Arbeitgeber sind die Kliniken und flankierende, gesundheitsorientierte Einrichtungen. Mit elf Kindergärten, allen Schularten und Berufsfachschulen, bietet die Stadt Günzburg den jungen Stadtbewohnern ein umfassendes Betreuungs- und Bildungsangebot.



Foto: Philipp Röger für die Stadt Günzburg



Foto: Philipp Röger für die Stadt Günzburg



Foto: Philipp Röger für die Stadt Günzburg

Stadtporträt: Kultur & Freizeit

Dass die Günzburger gerne feiern, hat sich über die Stadtgrenzen hinaus herumgesprochen. Gäste aus nah und fern genießen die bayerisch-schwäbische Lebensart beim jährlichen Guntiafest in den Gassen der Altstadt, dem traditionellen Volksfest sowie bei den Musikveranstaltungen des Günzburger Kultursommers. Die Stadtverwaltung sowie zahlreiche private Initiativen, darunter über 200 Vereine und eine aktive Volkshochschule, halten ein umfangreiches Kultur-, Bildungs- und Sportangebot für alle Generationen bereit.

Die Günzburger Kultureinrichtungen wie das Forum am Hofgarten, die Jahnhalle, die Stadtbücherei, das städtischen Heimatmuseum und die Volkshochschule können in ihren Programmen die Themen der Landesgartenschau aufgreifen und frühzeitig Akteure für weitere Bürgerbeteiligungs- und Vermittlungsformate sein.

Potenziale für die Landesgartenschau

- Kulturbühne an Land und auf dem Wasser
- Kinderkunstschule/Land Art
- Rahmenveranstaltungen zu Topografie, Architektur und Grünanlagen
z. B. Mauerleuchten, Theater in Höfen, Tag der offenen Gartentür
- Familiensporttage unter Mitwirkung von Sportvereinen
- Einbindung bestehender Feste und Veranstaltungen in das Gartenschau-Programm

Zahlen & Fakten

3-tägiges **Guntiafest**
mit rund 17 000 Besuchern

10-tägiges **Volksfest**
mit rund 60 000 Besuchern

3-monatiger **Kultursommer**
mit rund 50 Veranstaltungen
und 13 000 Besuchern

Kultur- und Tagungszentrum
Forum am Hofgarten mit jährlich
rund 250 Veranstaltungen und
44 000 Besuchern

Dauerhafter **Skulpturenpark**
in der Innenstadt

Stand 2019



Foto: Stadt Günzburg



Foto: Stadt Günzburg



Foto: Stadt Günzburg

Zahlen & Fakten

381 700	Gästekünfte
589 685	Übernachtungen
215	Stadtführungen
3 077	Betten im Stadtgebiet
5 385	Betten im Landkreis
ca. 100	Wohnmobilstellplätze im Stadtgebiet

Touristische Attraktionen

**Freizeitpark LEGOLAND®
Deutschland Resort**

Historische Altstadt

Frauenkirche im Rokokostil
von Dominikus Zimmermann

Städtisches Heimatmuseum
mit römischem Guntia-Altar

700 km touristische **Fahrradwege**
im Landkreis Günzburg

Premiumwanderweg

Stand 2019

Stadtporträt: Tourismus

Günzburg gehört zu den meistbesuchten Städten in Bayerisch-Schwaben. Die historische Altstadt mit ihren verwunschenen Gässchen, dem Stadtturm und dem großzügigen, von abwechslungsreicher Gastronomie gesäumten Marktplatz ist Anziehungspunkt für internationale Besucher und regionale Ausflügler. Die Kinder- und Familienregion Günzburg bietet den kleinen Bürgern und Gästen ein abwechslungsreiches Angebot vom Hochseilgarten, einer Stadtrallye bis hin zu Alpkatouren. Der Freizeitpark LEGOLAND® Deutschland Resort mit eigenem Feriendorf und Attraktionen für die ganze Familie, begrüßt fünf Kilometer vom Günzburger Stadtzentrum entfernt, jährlich rund 1,8 Mio. Gäste.

Entlang der Donau, Günz und Nau laden Fahrrad- und Wanderwege sowie Badeseen zu Sport und Erholung in der Natur ein. Weiterhin ist Günzburg Ausgangspunkt des ersten Premiumwanderwegs in Bayerisch-Schwaben und führt Naturliebhaber durch den wildromantischen Auwald. Der sogenannte „Schwäbische Barockwinkel“ bietet üppige und kostbar ausgestattete Kirchen, Türme, Tore und Schlösser. Die größte Wallfahrt Schwabens befindet sich in Maria Vesperbild in Ziemetshausen. In unmittelbarer Nachbarschaft liegt das UNESCO-Welterbe Lonetal mit dem Archäopark Vogelherd.

Die Tourist-Information Günzburg-Leipheim liegt zentral in der Innenstadt. Die Regionalmarketing Günzburg GbR betreibt eine Tourist-Information am LEGOLAND®.

Potenziale für die Landesgartenschau

- Kombitickets mit Legoland
- Kurzeittickets für Radwanderer
- Serviceangebote für Radler, E-Bike Ladestationen
- Kinderbetreuung und pädagogische Angebote auf dem Gelände



Besucherpotenziale für die Landesgartenschau

Einzugsgebiet

Günzburg liegt auf halber Strecke zwischen Stuttgart und München. Je 115 km sind es in die bayerische und die württembergische Metropole. Damit ist von Günzburg aus in gut einer Fahrstunde sowohl im Osten wie auch im Westen ein Einzugsgebiet von je rund zwei Millionen Menschen erreichbar. Neben der guten Erreichbarkeit der A8 und B16 ist es vor allem die Anbindung an den Fernverkehr der Bahnstrecke Stuttgart-München mit ICE, IC- und EC-Halt sowie einem gut ausgebauten Nahverkehr Richtung Ulm, Regensburg und Augsburg. Eine Kooperation mit der Deutschen Bahn ist naheliegend und kann ein besonderer Anreiz für Tagesausflügler sein, die aus den Großräumen Stuttgart und Augsburg Naherholung suchen.

Kinder- und Familienregion

Mit den jährlich rund 1,8 Mio. LEGOLAND®-Besuchern erschließt sich ein großes Potenzial, Familien durch attraktive Angebote und Pakete als Gäste für die Landesgartenschau zu gewinnen. Denkbar ist ein Kombiticket mit LEGOLAND® oder ein besonderes Übernachtungsarrangement im LEGOLAND®-Feriendorf.

Mit Kindergärten und Schulen im Landkreis Günzburg sollen frühzeitig Kooperationen eingegangen werden, um Ideen der kleinen Bürger in das Projekt einfließen zu lassen. Hierüber können wiederum die Eltern und Großeltern erreicht werden.



Radtourismus

Ein großes Besucherpotenzial bieten die vielen Radwanderer, die auf einem der beliebtesten Fernradwege, dem Premiumradweg Donauradweg, unterwegs sind. Rund 700 km touristische Radwege im Landkreis Günzburg laden jährlich viele Radbegeisterte zu Tagesausflügen und Kurzurlauben in die Region ein. Radroutenvorschläge zur Anreise mit dem Fahrrad, Kombitickets Bahn/Fahrrad, Kurzticket für Radwanderer und ein Serviceangebot sind vorstellbar.

Netzwerk für Tourismus & Stadtmarketing

Auf regionaler Ebene arbeiten die Stadt Günzburg und das Regionalmarketing Günzburg GbR - Wirtschaft und Tourismus (RMG) mit zahlreichen Akteuren zusammen. Unter dem Leitbild „Die Familien- und Kinderregion“ fördert die RMG in enger Zusammenarbeit mit Kommunen, Wirtschaftsverbänden und Vereinen den Landkreis sowohl in touristischer, als auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

Das verspricht eine starke Verankerung des Projekts in der Region. Überregional ist die Stadt Günzburg in den Marketingausschüssen des Tourismusverbandes Allgäu/Bayerisch-Schwaben und der Deutschen Donau Tourismus e.V. vertreten.

Stimmen zur Landesgartenschau Bewerbung



„Das Freizeitressort „LEGOLAND Deutschland“ feiert heuer seinen 20. Geburtstag am Standort Günzburg. Ein touristisches Highlight, von dem der Landkreis und die Region stark profitiert haben. Jedes Jahr kommen tausende Gäste, die wir bei uns herzlich willkommen heißen. Diese positive Entwicklung kann und konnte nur gemeinsam möglich gemacht werden. Die engagierte Zusammenarbeit vieler Akteure aus Wirtschaft, Tourismus und Politik ist dazu Voraussetzung. Dieser Zusammenhalt wird sich auch für die Landesgartenschau bewähren. Sie ist ein florales Fest für die gesamte Region und darüber hinaus. Darauf freue ich mich sehr.“

Dr. Hans Reichhart
Landrat, Landkreis Günzburg



„Die Landesgartenschau in Günzburg ist eine große Chance, die Bekanntheit und Attraktivität der Tourismus- und Freizeitregion Landkreis Günzburg weiter zu steigern – für Gäste von Nah und Fern. Ein weiteres Highlight, dass sich wunderbar einfügt in das bestehende Angebot in den Bereichen Familie, Wandern und Radfahren.“

Axel Egermann
Geschäftsführer Regionalmarketing Günzburg GbR -
Wirtschaft und Tourismus (RMG)



„Günzburg ist ein sehr liebens- und lebenswertes Städtchen. Dazu gehört, eine lebendige Innenstadt, die mit Einkaufs- und Gastronomieangeboten zum Verweilen einlädt, ebenso wie ansprechende Wohngebiete, attraktive Arbeitsplätze und naturnahe Erholungsmöglichkeiten für Jung und Alt. Jedoch macht der Strukturwandel auch vor Günzburg nicht halt und stellt uns vor große Herausforderungen. Hier bietet eine Landesgartenschau eine herausragende Chance und Plattform, um die vielen Vereine, Ideengeber und Akteure die sich um die Zukunft Günzburgs bemühen, zu bündeln und einzubinden. So könnten wir mit der Landesgartenschau einen großartigen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit Günzburgs leisten. Es würde uns sehr freuen als Wirtschaftsvereinigung einen Landesgartenschau in Günzburg unterstützen zu dürfen.“

Eva Heißwolf
Vorsitzende Wirtschaftsvereinigung Günzburg e.V.



„Als wir von der Bewerbung Günzburgs für die Landesgartenschau erfahren haben, haben wir uns sehr darüber gefreut und unterstützen dies natürlich gerne. Die Landesgartenschau ist eine hervorragende touristische Ergänzung für den Standort Günzburg. In vielen Bereichen sind die Besucher mit unserem LEGOLAND® Deutschland deckungsgleich. Familien mit Kindern, die unser Resort besuchen, hätten somit eine tolle weitere Attraktion hier im Landkreis Günzburg und würden dadurch eventuell auch ein paar Tage länger in der Region verweilen. Darüber hinaus spricht die Landesgartenschau ein noch breiteres Publikum an - das heißt, Günzburg wird als touristischer Standort nochmals attraktiver und zieht noch mehr Menschen aller Generationen in die Region.“

*Manuela Stone
Geschäftsführerin LEGOLAND® Deutschland Resort*



„Die Sparkasse begrüßt die Bewerbung der Stadt Günzburg für die Landesgartenschau sehr. Städtebauliche Verbesserungen im Rahmen einer Landesgartenschau werden die Attraktivität und Lebensqualität für Touristen und Bürger steigern. Aber auch die ansässigen Unternehmen können im Hinblick auf Mitarbeiterattraktivität profitieren. Das Stadtgebiet Günzburg mit historischer Altstadt, Auwald und Donau ist dafür prädestiniert. Die Sparkasse wird dieses Vorhaben sehr unterstützen.“

*Daniel Gastl
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Günzburg-Krumbach*



„Günzburg ist eine lebens- und liebenswerte Stadt. Die Landesgartenschau ist ein einzigartiges Erlebnis und für alle Bürgerinnen und Bürger, jedoch auch für alle Gäste ein großer Gewinn. Wirtschaft, Handel und Tourismus werden dauerhaft davon profitieren, denn eine Landesgartenschau wirkt über viele Jahre. Als VR-Bank Donau-Mindel und als Cityinitiative Günzburg werden wir mit allen Kräften unterstützen, damit noch mehr Menschen als bisher „Glücklich. In Günzburg.“ sind.“

*Stefan Fross, Vorstand der VR-Bank Donau-Mindel eG und Vorstand der Cityinitiative Günzburg e.V.
Nikola Gamm, Citymanagerin, Cityinitiative Günzburg e.V.*

Ziele der Landesgartenschau

Die Stadt Günzburg will die Chance ergreifen, mit einer Landesgartenschau die Freiraum- und Naherholungsstrukturen in der Stadt nachhaltig und ökologisch auszubauen. Der Stadtrat hat die vorliegende Rahmenkonzeption am 18. Mai 2022 verabschiedet. Sie greift die Leitplanken des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts der Stadt Günzburg (ISEK) auf, das bereits fehlenden Flusszugänge und Freiraumverbindungen entlang der Günz bis zu Mündung in die Donau als Defizite formuliert hat.

Während die städtischen Flächen Günzburgs nördlich der Donau primär landwirtschaftlich genutzt werden, sind die Flächen südlich des Flusses dicht besiedelt. Dies führt zu einem Defizit an qualitativ hochwertigen Freiflächen innerhalb der Innenstadt.

Die Rahmenkonzeption hat folgende Flächen als zentrale Kernbereiche der Landesgartenschau identifiziert:

Auweg (Donau-Park)

Hagenweide

Städtische Anlagen

*Uferbereiche
von Donau und Günz*

Die Bereiche liegen dezentral im Stadtgebiet und sind von unterschiedlichem Charakter, der im Zuge der Aufwertung herausgeschält werden soll. Mit der intensiveren Anbindung der Stadt an ihre Flüsse werden innerstädtische und stadtnahe Erholung sowie ökologische Aufwertung gleichermaßen anvisiert.

Mindergenutzte Flächen sollen neugestaltet und in dauerhafte Aufenthaltsorte für Sport, Spiel und Freizeit überführt werden. Angebunden durch neue Brücken, Fuß- und Radwege bereichern die Freiräume unterversorgte Wohngebiete und die Altstadt mit Aufenthaltsangeboten für alle Generationen.

- Attraktive Frei- und Naherholungsbereiche an und mit den Flüssen schaffen
- Flüsse ökologisch aufwerten
- Stege über Donau und Günz bauen
- Verbesserung der Anbindung der Donau an die Innenstadt durch Verlängerung des Bahnhofdurchstichs
- Doppelte Innenentwicklung am Auweg
- Einbindung des Waldbades in die Grünverbindungen
- Neue Wegebeziehungen an der Günz



Weiterhin soll die Gartenschau bereits vorgesehene städtebauliche Vorhaben, wie z.B. die Sanierung des Museumsgebäudes forcieren, das Bewusstsein für ökologische Themen schärfen und als Initialzündung für private Projekte fungieren.

Um das Motto des Landkreises Günzburg „Kinder- und Familienregion“ einzulösen, sollen Kinder mit ihren Angehörigen in das Zentrum der Aktivitäten rücken. Mit vielfältigen Vermittlungs- und naturpädagogischen Angeboten unter freiem Himmel sowie dauerhaften Sport- und Spielanlagen erleben große und kleine Bürger und Besucher gleichermaßen eine schlüssige Verbindung von naturnahem Freiraum und Urbanität.

So könnte das Motto der Gartenschau in Günzburg lauten:

*„Flussauen naturnah erleben
mit der ganzen Familie“*

Landschaft- und Naturschutz

Dank der Flüsse und Hangkanten ist Günzburg sehr stark von Grün geprägt. Entlang der Gewässer und Hangkanten befinden sich einige Schutzgebiete, wie z. B. das FFH-Gebiet an der Donau. Außerdem sind dort Landschaftsschutzgebiete, Naturschutzgebiete und zahlreiche Biotop zu finden. Der Auwald ist teilweise Bannwald. Insbesondere entlang der Günz und der Donau werden auch diverse Flächen vom Hochwasser überflutet.

Optimierungspotentiale bestehen vor allem bezüglich der Gewässerrandstreifen und der damit verbundenen Vernetzung. Mängel bestehen hier entlang dem Günzufer.

Vorgesehen ist eine strukturreichere Gestaltung der Donauufer, welche aktuell von einer weitgehend monotonen Ufergestaltung geprägt sind. Leichte Buchten, Kiesstrukturen, Hochstaudenfluren etc. könnten vielfältigere Lebensräume schaffen.

Der angrenzende Wald muss aufgrund des hohen Eschenanteils relativ kurzfristig umgebaut werden mit dem Ziel eines möglichst vielfältigen Mischwaldes.

Im Untersuchungsgebiet bereits unabhängig von der Gartenschau vorgesehen sind ökologische Maßnahmen an der Günzmündung. Auch entlang der Günz aufwärts im Stadtgebiet sollen Artenvielfalt und Biodiversität erhöht werden. Am Kappenzipfel könnte eine Umweltstation spielerisch-unterhaltend Wissen in den Bereichen Umwelt, Natur und Wasserkraft vermitteln.

Aus der Bürgerbeteiligung kamen auch Vorschläge wie z. B. moderne Wasserkraftnutzung entlang der Günz zu prüfen. Insgesamt gilt es hier die Vernetzung am Gewässer entlang der oft sehr knappen Uferstreifen zu stärken mit der Verbreiterung der begleitenden Säume und deren qualitätvollen Umbau.



Foto: Stadt Günzburg



Foto: Stadt Günzburg



Foto: Stadt Günzburg

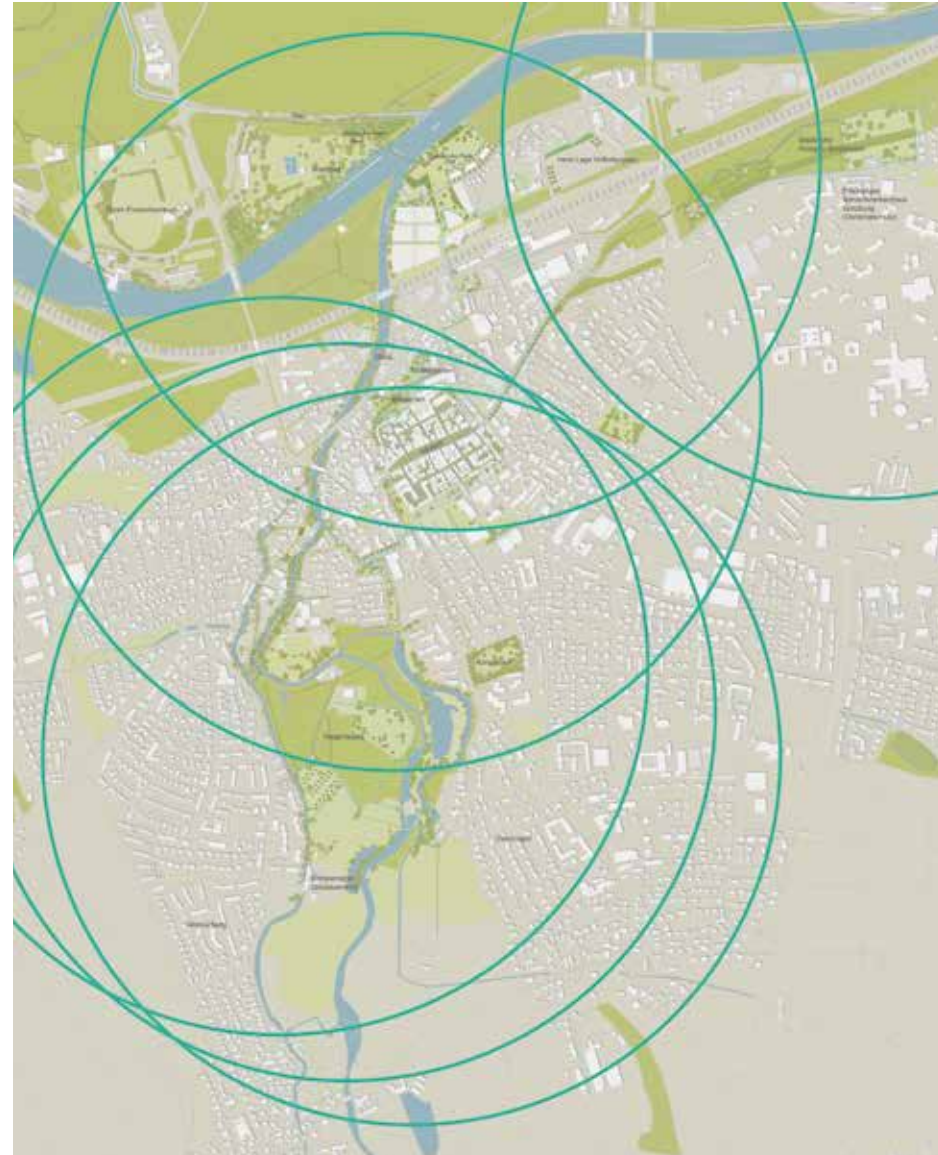
Freiraumbedarf

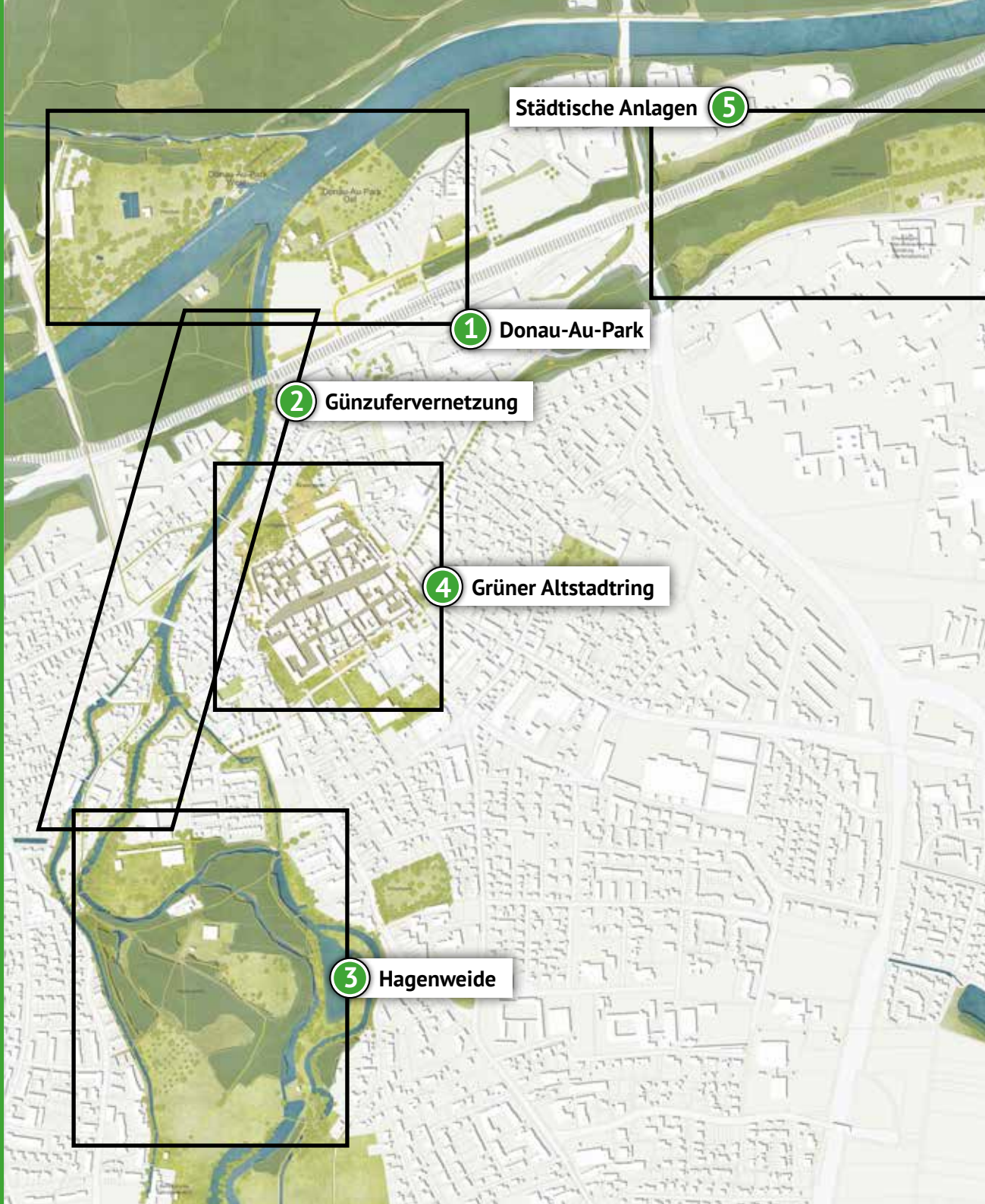
Laut ISEK besteht insbesondere im Bereich der Altstadt eine Freiflächenunterversorgung. Zusätzliche Angebote könnten auch die Altstadt wieder als Wohnstandort attraktiver machen.

Auch für die übrigen Stadtgebiete werden Defizite an öffentlichen, gut nutzbaren Grünflächen im ISEK festgestellt.

Die vorgesehenen, geplanten neuen Freiflächen mit den ergänzenden Aufenthaltsangeboten in bestehenden Anlagen können diesen Bedarf decken. Laut Nohl sollten stadtteilbezogene Freiflächen in maximal 1 000 m Luftlinie vom Wohnort entfernt liegen. Dieser Bedarf kann durch die neu vorgeschlagenen Flächen in weiten Teilen für das Stadtgebiet ergänzend gedeckt werden. Auch die Erreichbarkeit wird durch die vorgeschlagenen Wege und Brücken verbessert.

So entwickelt sich Günzburg für seine Bürger zu einem noch attraktiveren Wohnstandort für den Alltag und auch die Erreichbarkeit von Attraktionen für die Wochenendfreizeit werden über eine Verbesserung des Radwegenetzes optimiert.





Das Gartenschau-Gelände

- ① **Donau-Au-Park**
Zentrales Gartenschau-Gelände
- ② **Günzuferversetzung**
Verbindende Einheit bestehend aus:
 - Kappenzipfel
 - Butzengünz
 - Unterstadt
- ③ **Hagenweide**
- ④ **Grüner Altstadttring**
- ⑤ **Städtische Anlagen**

Das hier dargelegte Gartenschaukonzept umfasst eine zentrale Kernfläche von ca. 6,57 ha, ergänzt durch ebenfalls einzuzäunende Flächen auf der Hagenweide und der Altstadt mit insgesamt 7,9 ha. Hinzu kommen die nichteingezäunten Flächen entlang der Günz und die ggf. auch teilweise einzäunbaren Parkanlagen der städtischen Anlagen. Die notwendigen, zentralen Flächen der Daueranlagen sind bereits im Besitz der Stadt. Um den Volksfestplatz verlagern zu können, ist ein Grunderwerb möglich, für den bereits weitreichende Vorverhandlungen stattgefunden haben.

Zentrale Flächen der Landesgartenschau

① Donau-Au-Park (Auweg)

- Ausstellungskernfläche 65 700 qm
- eingezäunte Kernfläche, städtisches Eigentum
- Brache zwischen Bahn und Donau
- ca. 40 000 qm im besonderen Einklang mit dem Naturschutz zu entwickeln
- Gelände Blumenhalle mit 4 180 qm nur temporär

② Günzufervernetzung (verbindende Einheit)

- 8 425 qm, offene Fläche, ggf. Pacht

Kappenzipfel

- 5 085 qm, Erwerb erforderlich
- Gestaltungsdefizite, Günz nicht zugänglich
- Schaffung neuer innerörtlicher öffentlicher Grünfläche auf Gewerbebrache

Butzengüinz

- Offene Fläche
- Aufwertung brachliegender Gewerbeflächen
- Thema „historische Mühlen“

Unterstadt

- Offene Fläche
- Aufwertung Flusslandschaft

③ Hagenweide

- 73 300 qm, einzäunbare Kernfläche
- Städtisches Eigentum
- Dauerhafte Aufwertung, Spiel und Sport

④ Grüner Altstadttring

- 6 000 qm, einzäunbar
- Grunderwerb für Parkhaus erforderlich
- Schaffung neuer öffentlicher Grünflächen

⑤ Städtische Anlagen

- 70 600 qm
- Programmatische Aufwertung der bestehenden Anlage
- Insgesamt ca. 14,5 ha einzäunbar
- Programm im Märchenpark

ZENTRALE FLÄCHEN DONAU-AU-PARK



Herausforderung & Konzept: Donau-Au-Park

Das ISEK und die städtebauliche Rahmenplanung für den Auweg zeigen die Defizite und Potenziale, dieser aktuell gering genutzten und der Öffentlichkeit durch die Barriere der Bahn kaum zugänglichen Flächen auf.

Die offenen Kiesflächen des Pendlerparkplatzes und des Volksfestplatzes sind aktuell weder für die Natur noch für den Menschen attraktiv, trotz ihrer hervorragenden Lage zwischen Altstadt und Donau. Die Chance einer Entwicklung der Stadt an ihre Flüsse heran, kann hier mit der Umsetzung einer großen öffentlichen und naturnah geprägten Fläche ideal gelingen. Hierzu ist zum einen die Barriere der Bahn zu überwinden, als auch die Anbindung an weitere Freizeiteinrichtungen über die Donau hinweg mit attraktiven Verbindungen für Fußgänger und Radfahrer zu errichten. Die ① **Donauufer** zeigen sich in diesen Abschnitten mit monotonen Regelprofilen, die zwar Bestandteil des übergeordneten FFH-Gebietes und Landschaftsschutzgebietes sind, jedoch wenig Strukturereichtum aufweisen.

Geprägt durch die Lage am Fluss entsteht über ihn hinweg ein naturnaher Park, der die Donau als Herzstück einbezieht. Es dominieren naturverbundene ② **Aufenthaltsangebote**, wie immer wieder begehbare Ufer, ein großer Naturspielbereich und vielleicht ein Baumwipfelpfad.

Da die Grundstücksverhandlungen für die Verlagerung des Volksfestes noch nicht abgeschlossen sind, wurde im Stadtrat folgende Alternative beschlossen: Die Vernetzung über die Donau inklusive dem

Brückenkopf und die Uferumgestaltung werden in jedem Fall dauerhaft entwickelt. Ohne eine dauerhaften Verlagerung, würde jedoch die Volksfestfläche nur temporär für die Gartenschau genutzt und in Bereichen mit kleineren Ausstellern dauerhaft aufgewertet. Die Musterwohnbebauung würde dann nicht errichtet.

Durch den Radweg-Tourismus entlang des Ufers liegt hier auch ein Schwerpunkt für die Touristen.

Mit einem ③ **Biergarten** in Verbindung mit dem ④ **Freibad**, einer ⑤ **Naturbühne** und der Möglichkeit des ⑥ **Flussschwimmens** locken hier diverse Angebote Besucher und Einheimische.

Ein neuer ⑦ **Steg** über die Donau und ein ergänzendes Wegenetz verbinden sowohl die beiden Parkteile, als auch die Günzburger Wohngebiete mit ihren Freizeiteinrichtungen wie Waldbad und Sportgelände und schließen an die neue ⑧ **Bahnunterführung** an.

Als bauliche Abrundung entstehen ökologische ⑨ **Musterwohnbauten**.

Für die Ausstellung bietet sich der Durchstich der Bahnsteigunterführung mit seinem im Norden neu zu schaffenden Platz als zentraler Eingang. Als temporäre Ergänzung können die direkt östlich daran anschließenden Flächen mit einer vorhandenen ⑩ **Halle** für die temporäre Blumenschau und den Gärtnermarkt genutzt werden.

Die weite Fläche des ehemaligen Volksfestplatzes entwickelt sich zur Ausstellung als zentraler Schwerpunkt der Themengärten und Blütenschau.

Herausforderung & Konzept: Günzufervernetzung

Die Günz verläuft aktuell im Stadtgebiet zwischen Hagenweide und Mündung in verschiedenen Seitenarmen weitgehend eingengt und in einigen Abschnitten als gliedernder Grünraum kaum erlebbar. Lediglich die direkten Uferböschungen sind größtenteils von Gehölzen bestockt, im übrigen schließen intensive private Nutzungen und Baukörper an.

Die ökologische Vernetzung hätte Potenzial zur Aufwertung als Lebensraum, begleitende Fuß- und Radwege sind auch nur bruchstückhaft vorhanden.

Am ① **Kappenzipfel** bestehen laut ISEK eine problematische Gemengelage und Gestaltungsdefizite im öffentlichen Raum sowie auch hier die Chance für eine Aufwertung des Günzufer und eine Verbesserung der Anbindung an die Altstadt.

Die ② **Butzengünz** ist laut ISEK ein Quartier mit historisch ländlicher Struktur und hat den attraktiven, kleinteiligen Charme am Fluss bewahrt. Grüne Gärten stellen die Standortqualität, aber auch Potentialflächen für eine Innenentwicklung dar, ebenso brachliegende Gewerbeflächen. Die ③ **historischen Mühlen** haben einen hohen Imagewert – hierfür besteht Umstrukturierungsbedarf mit neuen Nutzungskonzepten.

In der ④ **Unterstadt** wurden teils bereits attraktive Stadträume entwickelt.

Im gesamten Abschnitt soll die Vernetzung sowohl bezüglich Naturschutz, als auch mit einer Schließung des Wegenetzes entlang der Ufer weiterentwickelt werden. Im ⑤ **Mündungsbereich** ist bereits eine ökologische Aufwertung geplant.

Am Kappenzipfel könnte eine Umweltstation in die nach Norden anschließenden, naturschutzfachlich aufgewerteten Auen errichtet werden und spielerisch wichtige Informationen zum Ökosystem Fluss vermitteln. Gleichzeitig kann hier auch die von manchen Bürgern gewünschte Strandbar angedacht werden.

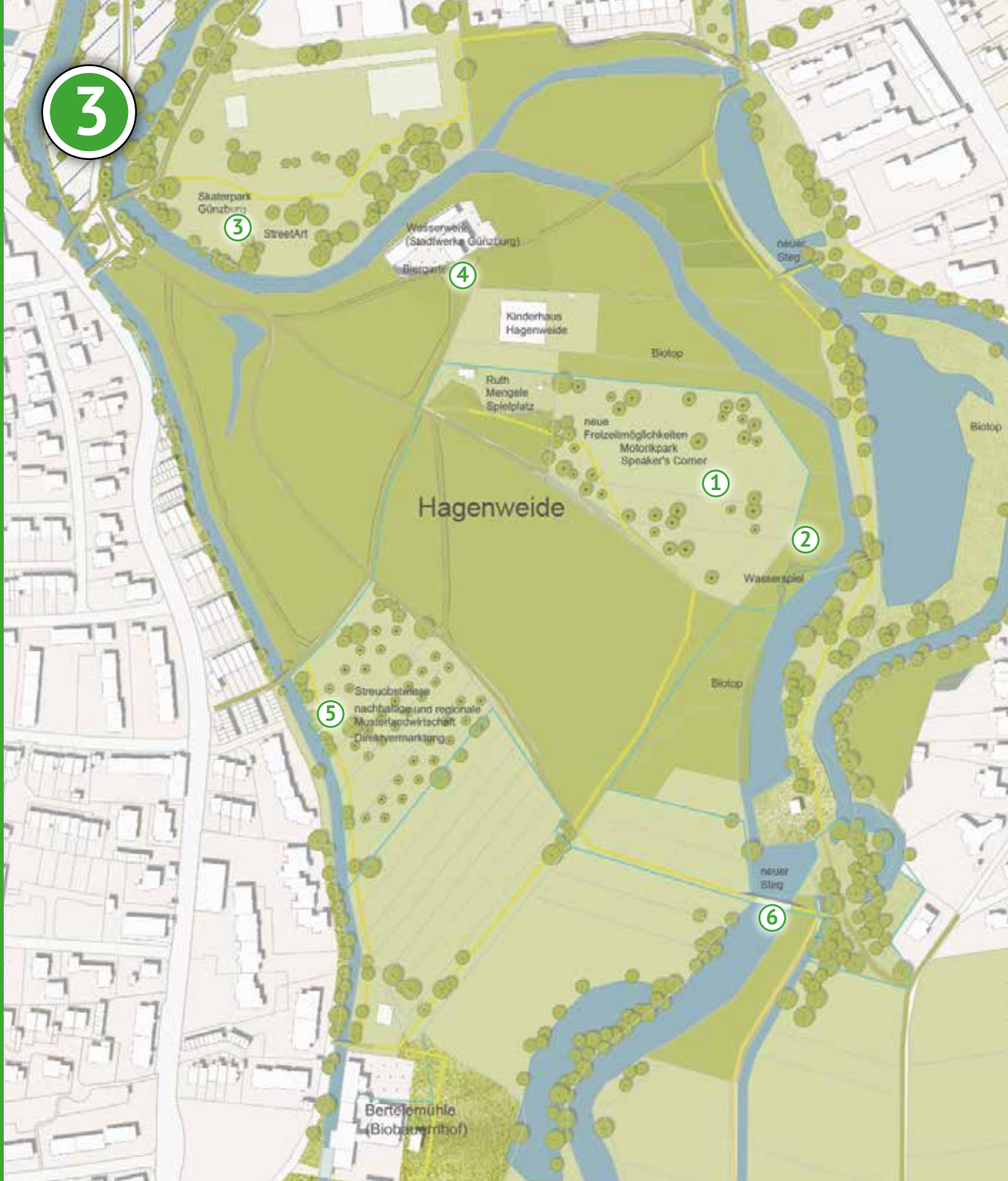
Die vernetzenden Wege stellen auch für die Gartenschaubesucher eine attraktive Verbindung zur Hagenweide dar. Der ⑥ **vorhandene Steg** vom Kappenzipfel zur Altstadt sollte barrierefrei gestaltet werden.

Ein oder zwei neue sanierte Mühlen könnten privat Gastronomie, offene Ateliers oder Werkstätten anbieten.

Im Idealfall könnten die ⑦ **Gärten** zwischen den Günzarmen als frisch gestaltete Kleingärten für Besucher geöffnet werden.

Übergreifende spielerisch-unterhaltende Wissensvermittlung in den Bereiche Umwelt/Natur und Wasserkraft könnte das Angebot prägen.

ZENTRALE FLÄCHEN HAGENWEIDE



Herausforderung & Konzept: Hagenweide

Die Hagenweide stellt bereits heute einen wertvollen Freiraum innerhalb der Stadt dar, allerdings fehlen größtenteils attraktive Angebote für die Nutzung durch die Günzburgerinnen und Günzburger und die Anbindung mit Fuß- und Radwegen an die Wohngebiete ist eingeschränkt.

Der Bereich birgt ein großes Potenzial als innerstädtische Grünfläche für die Verbesserung der Aufenthaltsqualität für alle Bürger und wäre mit einer besseren Anbindung für viele Wohnstandorte auf kurzem Wege gut erreichbar.

Ziel ist ein Park für alle Generationen!

Die Parklandschaft als gestaltete Inszenierung der vorhandenen Landschaft mit Spiel- und Bewegungsangeboten für alle. Im Kernbereich auf der aktuell großen ① **offenen Wiese** könnten ein Motorikpark für unterschiedliche Altersgruppen, Grill und Liegewiesen und an einem zusätzlichen Seitenarm ein ② **Wasserspielbereich** entstehen.

In räumlicher Verbindung zur Schule können die Angebot für die ③ **junge Szene** ergänzt werden, neben dem Skaterpark auch Möglichkeiten zum Klettern und für StreetArt. Am Wasserwerk wäre eine ergänzende Nutzung mit ④ **Biergarten** vorstellbar. Die Gartenschau profitiert von den dauerhaft angelegten Spiel- und Sportangeboten.

Im Süden entsteht die ⑤ **„Bürger“-Obstwiese**, man entdeckt die regionale und nachhaltige Landwirtschaft und kann sich mit ihren Produkten eindecken und die Nutztiere auf den Weiden beobachten.

Für die dauerhafte Nutzung durch die angrenzenden Wohngebiete wird das Fuß- und Radwegenetz erweitert, geschlossen und mit einem neuen ⑥ **Steg** auch nach Südosten eine Anbindung geschaffen.

Die Biotop kartierten Bereiche und ökologisch wertvollen Vernetzungszonen bleiben von den Maßnahmen geschützt und werden in ihrer Vernetzungs- und Lebensraumqualität gestärkt. In enger Abstimmung mit dem Naturschutz, ermöglicht ein Lenkungskonzept ein wertvolles Mit- bzw. Nebeneinander von Ökologie und Freizeitnutzung inmitten der Stadt.



Foto: Philipp Röger für die Stadt Günzburg



Foto: Stadt Günzburg

ZENTRALE FLÄCHEN GRÜNER ALTSTADTRING



Herausforderung & Konzept: Grüner Altstadtring

Im ISEK wird die Altstadt als attraktiv aufgrund des guten Sanierungszustands beschrieben und nur einzelne Problemfelder wie Erschließung und Parkierung aufgezeigt.

Die Altstadt stellt für Günzburger und Touristen gleichermaßen die wertvolle Mitte dar. Der Grüne Ring um die Altstadt zeigt sich jedoch immer wieder unterbrochen durch andere Nutzungen wie Parkierung oder private Flächen, welche auch oft versiegelt sind. Zur Stärkung der Ablesbarkeit des historischen Stadtgrundrisses und für die Verbesserung der Lebensqualität für in Günzburg Wohnende und Arbeitende, sowie das Kleinklima sollte der grüne Ring gestärkt werden.

Ein neues ① Parkhaus auf der Nordseite der Altstadt, anstelle heutiger Bebauung, hätte das Potential den grünen Ring an Stelle der hier oberirdischen Stellplätze zu arrondieren und die aktuell versiegelten Flächen in Grünflächen umzuwandeln. Auch am bereits aufgewerteten ② Turniergarten kann die ③ Stellplatztasche entfallen und mit diesen beiden Maßnahmen das grüne Band deutlich gestärkt werden.

Im Nordosten können ④ Flächen der Öffentlichkeit zugänglich und nutzbar gemacht werden, welche heute mit einem Zaun verborgen liegen. Langfristig sollte man über Vorkaufsrechte versuchen möglichst viele der privaten Flächen zu erwerben.

Zur Gartenschau stellt sich die Altstadt selbst vor und bewirbt die Gartenschaubesucher. Der nördliche grüne Ring wird eingezäunt und als Mauergärten der Stadt zum attraktiven Schaugarten.

Im Rahmen der Landesgartenschau könnten Rahmenveranstaltungen sich mit Topografie, Architektur und Grünanlagen auseinandersetzen und diese inszenieren z. B.:

- „Mauerleuchten“
Inszenierung Stadtmauern, Gebäude durch Licht, Musik
- „Theater in Höfen“
- „Tag der offenen Gartentür“
Private Gärten entlang der Stadtmauer

Auch Indoor-Ausstellungsflächen stehen mit der Jahnhalle, dem Forum am Hofgarten (Kultur- und Tagungszentrum), der Hofkirche und dem Museum zentral zur Verfügung.



ZENTRALE FLÄCHEN STÄDTISCHE ANLAGEN



Herausforderung & Konzept: Städtische Anlagen

Der Oberförster Gottlieb von Greyerz entwickelt die Idee „zum Wohlergehen der Bürger eine allgemein zugängliche Parkanlage“ zu schaffen. Eine 1814 gegründete Anlagen-Gesellschaft ermöglichte mit Spenden den Grunderwerb und die baulichen Maßnahmen.

1889 erfolgte die Besitzübergabe an die Stadt.

„Die Parkanlage orientiert sich in Form und Stil an den im England des 18. Jahrhunderts entwickelten Landschaftsgärten, die im bewussten Kontrast zum bisher dominierenden Barockgarten französischer Prägung standen. Das Prinzip der natürlichen Landschaft mit Ausblicken und Sichtachsen, die durch Bauwerke (Pavillons) und pflanzliche Elemente (Alleen) betont werden, spiegelt sich in der Anlage wider.“

Aus der Geschichte der städtischen Anlagen

Inzwischen ist die Anlage in die bayerische Denkmalliste eingetragen.

2013 wurde ein Parkpflegewerk beauftragt und es erfolgte die Gesamtinstandsetzung mit dem obersten Ziel das biedermeierzeitliche

Erscheinungsbild wiederherzustellen. Heute handelt es sich um eine gut entwickelte öffentliche, historische Anlage, welche ein ungewöhnlich gut erhaltenes Beispiel eines Volksparks darstellt.

Die gestalterisch attraktive öffentliche Parkanlage zeigt sich allerdings mit aktuell relativ wenig funktionalen Angeboten für Spiel und Aufenthalt. Über reine Spazier- und Sitzangebote hinaus bestehen wenige Möglichkeiten der Nutzung für die Bevölkerung. Die städtischen Anlagen könnten für die Gartenschau nur im östlichen Teil eingezäunt werden, um die Fuß- und Radwegeverbindung nicht einzuschränken.

Informationen zur Gartendenkmalpflege wären neben einem kulturellen Programm eine besondere Bereicherung für die Gartenschaubesucher. Eine zusätzliche Bewirtungsmöglichkeit, auch dauerhaft wäre zu prüfen.

Auf der ① **Märchenwiese** könnten Lesungen, Theater und Mitmachprogramm stattfinden und auch langfristig ein ergänzendes Programm zum Thema Märchen angeboten werden.



Foto: Stadt Günzburg



Foto: Stadt Günzburg



Foto: Stadt Günzburg

Fuß- und Radwegenetz

Das Günzburger Fuß- und Radwegenetz zeigt sich grundsätzlich gut ausgebaut. Barrieren stellen allerdings die Flüsse und die Bahnlinie dar, insbesondere fehlt eine Donauquerung für Radfahrer und Fußgänger zu Freibad und Sportpark.

Eine Günzquerung im Bereich Auweg würde mit Entwicklung des Quartiers am Auweg eine wichtige Vernetzung bilden und die vorhandene Günzquerung zum Kappenzipfel sollte barrierefrei ersetzt werden. Desweiteren fehlen Anbindungen der Hagenweide nach Osten und Süden über den Günzarm zu den dort anschließenden Wohngebieten.

Die Bahnunterführung zum Auweg befindet sich aktuell im Ausbau und muss noch optimiert angeschlossen werden. Bereits seit langem gewünscht, wird auch ein Durchstich der Bahnsteigunterführung nach Norden, welcher für die Gartenschau den Haupteingang bilden könnte und dauerhaft das Auwegquartier optimal an den ÖPNV anschließen würde.

2019 wurde ein Entwicklungskonzept zum Thema „Wege am Wasser“ erstellt, welches ergänzend zu den oben beschriebenen Querungen etliche Lücken entlang der Gewässer erkannte.

Auch in der aktuell erfolgten Bürgerbeteiligung wurden diese, größtenteils deckungsgleich, als Bedarf definiert. Insbesondere sind dies:

- Verbindung zwischen Kappenzipfel und Auweg schaffen
- Radfahrer des Donauradweges in die Stadt ziehen, z. B. auch mit Infopfad
- durchgehender Fuß- und Radweg entlang der Günz
- Wegeverbindung vom Skaterplatz nach Osten zum Werkkanal
- Steg über die Donau zur Erschließung Waldbad mit zweitem attraktiven Eingang für Radler und Fußgänger

Neben diesen Wegen am Wasser wurden aber teilweise auch wichtige innerstädtische Verbindungen als für den Fußgänger und Radfahrer wenig attraktiv festgestellt: Zum einen die Dillinger Straße, welche u. a. auch die Wegeverbindung zu den städtischen Anlagen darstellt, als auch die Schützenstraße als Verbindung zwischen Altstadt und Bahnhof. Aufgrund des florierenden Fahrradtourismus sind auch Abstellanlagen zur Nutzung der städtischen Angebote zu qualifizieren.



Ruhender Verkehr:

Ziel sollte sein, die offenen Stellplätze im Altstadtgrünring zu ersetzen. Hierfür wäre als Ergänzung zur Tiefgarage am Hofgarten ein Parkhaus auf der Nordseite der Altstadt sinnvoll um den grünen Altstadttring schließen zu können.

Nachhaltigkeit

Die Stadt Günzburg tut bereits viel dafür, um selbst verantwortungsvoll und nachhaltig zu handeln und dies in der Bürgerschaft zu fördern. Das kommunale „Förderprogramm für Bäume & Grün“ beispielsweise, bezuschusst private Haushalte bei der Entsiegelung von Flächen, der Begrünung von Dächern und der Beschaffung von Bäumen und Sträuchern für den heimischen Garten. Auch PV-Kleinstanlagen werden in einem Sonderprogramm unterstützt.

„Nachhaltigkeit“ soll bei der Umsetzung der Landesgartenschau als leitende Maxime und Querschnittsaufgabe alle Ebenen durchdringen.

Potenziale für die Landesgartenschau

- **Mobilität:** Anreise mit der Bahn forcieren, E-Shuttles, E-Bikes, E-Rikschas bereitstellen
- **Licht- und Lärmemissionen:** in den Anlagen und bei Veranstaltungen auf ein Minimum reduzieren
- **Energie:** eigene Stromproduktion auf dem Gelände einrichten (Solarpanels), um Kleintechnik laden zu können.
- **Werbemittel:** plastikfrei und lokal produzieren
- **Beschaffungen:** Nachnutzungen für technisches Equipment und Möbel mitplanen
- **Gastronomie:** regionale, saisonale und vegetarische Produkte sowie regionale Direktvermarkter forcieren
- **Barrierefreiheit:** Zugänglichkeit und Vermittlungsangebote für alle Gäste gewährleisten (Bereitstellung von Rollstühlen, Führungen für Sehingeschränkte etc.)
- **Team:** ausgeglichenes Verhältnis in Bezug auf Geschlecht und Alter



Foto: Philipp Röger für die Stadt Günzburg



Foto: Philipp Röger für die Stadt Günzburg



Foto: Philipp Röger für die Stadt Günzburg

Stimmen zur Landesgartenschau Bewerbung



„Landesgartenschau - ein Begriff, der mehr liefert, als es zunächst scheint. Die Besucher werden an die Natur herangeführt, aber nicht an irgendeine, sondern an die Natur vor der Haustür. Damit wird das Zuhause liebens- und lebenswerter. Die Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos (ARGE Donaumoos), die sich seit vielen Jahren für den Erhalt dieses besonderen Lebensraumes an der Donau einsetzt, begrüßt daher die Initiative der Großen Kreisstadt Günzburg sehr. Als Landschaftspflegeverband ist es unsere Aufgabe, in einem harmonischen Miteinander Natur, Landwirtschaft und Kommunalpolitik aus einer lebenswerten Gegenwart in eine noch naturnähere und klimafeste Zukunft zu verbinden. Dabei kann auch eine Landesgartenschau ein wichtiger Baustein sein; kann Ansätze für die Zusammenarbeit liefern: „Raus aus der Stadt und rein in die Natur“ oder „mehr Natur rein in die Stadt“. Beide Varianten sollten im Rahmen der Gartenschau verfolgt werden.“

Dr. Ulrich Mäck

Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft
Schwäbisches Donaumoos e.V.



„Die Landesgartenschau schafft Begegnungsräume in der Natur und bietet so die Möglichkeit, Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen zum Austausch einzuladen. Daran ist mir als Vertreterin der Landwirtschaft in der Region sehr gelegen. Die regionale Erzeugung und die Ernährungssicherung gewinnen immer mehr an Bedeutung. Wir Landwirte möchten deshalb die Gelegenheit nutzen, im Rahmen der Landesgartenschau Einblicke in unsere Arbeit zu gewähren, unsere Themen den Verbrauchern auf anschauliche Art erlebbar zu machen und den Dialog für ein gutes Miteinander stärken.“

Marianne Stelzle
Kreisbäuerin



„Leben nicht an, sondern mit unseren Flüssen. Die Landesgartenschau bietet für Günzburg eine große Chance, unsere Flüsse Donau und Günz naturnah umzugestalten und für Groß und Klein erlebbar zu machen. Menschen, die hier Erholung finden und als Familie Spiel und Spaß in ihrer Freizeit genießen können, werden diese Orte schätzen und schützen. Das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser, der angesichts des Klimawandels immer bedeutender wird, kann dadurch gestärkt werden. Wir hoffen, dass der Gedanke der Nachhaltigkeit und der ökologischen Aufwertung der einbezogenen Flächen stets im Vordergrund steht und wünschen uns nach der Landesgartenschau einen bleibenden Mehrwert für die Natur und für unsere Günzburgerinnen und Günzburger, ob jung oder alt.“

Jutta Reiter

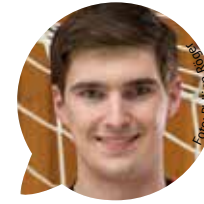
Geschäftsführerin BUND Naturschutz Bayern e.V. Kreisgruppe Günzburg



„Die „Die Stadt näher ans Wasser bringen“ – dieses Motto haben sich die Günzburger für ihre Landesgartenschau ausgedacht. Es verweist auf den historischen Kontext von (Stadt-)Kultur und Wasser. Alle Hochkulturen konnten nur dort entstehen, wo es genügend Wasser gab und gibt – es war stets die enge Verbindung zum Fluss, zum Meer. Sie erst schuf jene Dynamik, die alle großen Städte dieser Welt kennzeichnet. Günzburg als Ort der Landesgartenschau verspricht die Besinnung darauf, wie wichtig und prägend der respekt- und verantwortungsvolle Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist. Auch heute gilt, zumal angesichts des Klimawandels: Ohne Wasser gibt es kein Leben.“

Alexander Ohgke

1. Vorsitzender der Kreisgruppe Günzburg
des Bund Naturschutz in Bayern e.V.



„Ich freue mich als junger Mensch außerordentlich auf die Landesgartenschau in Günzburg. Unsere lebenswerte Stadt besticht schon seit Jahrzehnten mit seiner aktiven und erfolgreichen Vereinslandschaft und ich bin überzeugt, dass dieses Rückgrat unserer städtischen Gesellschaft auch maßgeblich dazu beitragen wird, die Landesgartenschau in unserer schönen Stadt zu einem einmaligen Erfolg werden zu lassen. Besonders hervorzuheben ist die besondere und außergewöhnlich starke Verbindung unserer Vereine mit der Stadt Günzburg und deshalb freue ich mich als aktives Mitglied, gemeinsam mit den anderen Ehrenamtlichen die Landesgartenschau mit ganzer Kraft zu unterstützen!“

Michael Jahn

Vfl Günzburg Handball



„Die Initiative der Stadt Günzburg für die Ausrichtung einer Landesgartenschau setzt von Beginn an auf eine breite Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Das ermöglicht ein nachhaltig getragenes Konzept und Begeisterung für die Landesgartenschau. Aus meiner Sicht ein wichtiger Erfolgsgarant. Für die städtischen Grünflächen bedeutet diese Veranstaltung mit Sicherheit eine deutliche Aufwertung und ökologisch betrachtet einen großen Schritt nach vorn. Gelingt es, in der Umsetzung auch noch die starken Themen Regionalität und sanfte Mobilität spürbar zu verankern, dann hat Günzburg die Chance, nicht nur einmalig zu punkten, sondern mit einem neuem und zukunftsorientierten Profil aus dieser Landesgartenschau heraus zu gehen. Damit entsteht ein Mehrwert für die Bevölkerung und zugleich wird den Anforderungen von Gästen noch stärker Rechnung getragen. Ein weiterer wichtiger Meilenstein für die Stadt Günzburg und das Schwäbische Donautal in der touristischen Profilierung.“

Lothar Kempfle, Dipl. Ing. univ.

Donautal-Aktiv e.V. Team Regionalentwicklung - Schwäbisches Donautal und Geschäftsführung

Bürgerbeteiligung

Neben den öffentlichen Stadtratssitzungen, Pressemitteilungen, Posts auf Facebook und Instagram sowie einer Seite auf der Website der Stadt Günzburg, wurden die Bürger mit folgenden eigenen Veranstaltungen in die Bewerbungsphase einbezogen:

Eine **gemeinsame Radtour im Oktober 2021**, begleitet durch Oberbürgermeister Gerhard Jauernig, Mitglieder der Verwaltung und des Stadtrates sowie der Landschaftsarchitektin, führte entlang der Donau und Günz zu potenziellen Geländebereichen. Die Tour offenbarte die fehlenden Wegeverbindungen und Mängel der einzelnen Orte.



Foto: Stadt Günzburg

Bei einem **digitalen Werkstattgespräch** konnten rund 70 Bürger begrüßt werden. Im ersten Teil des Workshops wurden nach einem allgemeinen Einstieg über die Potenziale einer Gartenschau die bisherigen Ideen zur Gartenschau präsentiert. Anschließend wurden Ideen aus dem Plenum eingebracht und erörtert.

Im Anschluss war auf der städtischen Website drei Wochen lang eine **Online-Beteiligungsplattform** zugänglich. Die Bürger brachten rund 100 konkrete Ideen als auch allgemeine Anregungen zur Landesgartenschau und dem öffentlichen Raum ein. Die Vorschläge zu den vorgegebenen Themenfeldern Spiel und Sport, Fuß- und Radwege, Kultur und Events, Grünanlagen und Aufenthaltsqualität sowie Natur und Ökologie konnten mit digitalen Pins auf der Stadtkarte markiert und von anderen Nutzern kommentiert werden.

Parallel zu den genannten öffentlichen Formaten lud die Verwaltung verschiedene **Vereine und Verbände zum Austausch** ein. Ergebnis ist das dargelegte Konzept sowie eine aktive Bürgerschaft, die hinter dem Vorhaben steht und dessen Umsetzung mitträgt.



Foto: Stadt Günzburg



Foto: Stadt Günzburg



Foto: Stadt Günzburg



Foto: Pixabay, bearbeitet durch die Stadt Günzburg

Familien- und Kinderregion
Schwäbisches Donautal
Blumenwiese
Umgebung
Donaumoos
Gartengestaltung
Wasserspiele
Landwirtschaft
Wohnwagenstellplätze
Veranstaltungen
Schattenplätze
Hofgarten
Arten- und Naturschutz
Donau
Aufenthaltsplätze
Wasserspielplatz
Grün- & Freiflächen
Wasser
Grünstreifen
Regenwassernutzung
Wander- und Fahrradwege
Biodiversität
Nachhaltiges Bauen
Spielwiese
Naturfreunde
Wegerverbindung
Brunnen
Soziales
Festplatz
Aufwertung
Fahrradstadt
Klettergarten
Nachhaltigkeit
Öffentlicher Nahverkehr
Kunst
Radwege
Barrierefreiheit
Vereine
Kultur
Hagenweide
Ökologischer Landbau
Günz
Streuobstwiesen
Insekten
Historische Altstadt
Donauufer
Miteinander
Parkplätze
Mühlen
Fassadenbegrünung



Foto: Stadt Göttingen

Zu den konkreten Ideen gehörten unter anderem:

- Wasserspielplatz
- Motorikpark
- Reaktivierung der Boccia-Anlage
- Verbindung zwischen Kappenzipfel und Auweg schaffen
- Wegeverbindung vom Skaterplatz nach Osten zum Werkkanal
- Steg über die Donau zur Erschließung Waldbad
- StreetArt-Wände bei Skateranlage
- Freilichtbühne für Kultur
- Skulpturenpark
- Essbarer Wildpflanzenpark
- Verlagerung Kiosk am Waldbad an die Donau; evtl. als Gewächshaus
- Biergarten am Günzufer
- Sitzmöglichkeiten auf Wiesen und an Flüssen
- Treppenanlage an der Donau mit Aufenthalts- und Verweilqualität
- Grüner Ring rund um die historische Altstadt schließen
- Moderne Minikraftwerke
- Öffnung des Riemgrabens
- Streuobstwiese als Bürgergarten
- Funktion und Bedeutung des Auwaldes zeigen
- Heimische Landwirtschaft und deren Produkte aufzuzeigen

Bürgerbeteiligung

Weitere mögliche Veranstaltungen bis zu einer Eröffnung

Der Landesgartenschau-Prozess soll durchgehend von Begleit- und Vermittlungsangeboten flankiert werden. Hierzu sind gemeinsam mit lokalen Partnern vorgesehen:

- Baustellenführungen für verschiedene Zielgruppen
- Künstlerische Bespielung der Transformationsflächen
- Makathons mit Schulen und Kindergärten
- Naturpädagogische Angebote
- Blog/Website und Instagram/Facebook, um junge Zielgruppen zu erreichen

Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in die Landesgartenschau

Über 200 aktive Vereine gestalten das sportliche, soziale und kulturelle Leben in Günzburg. Mit zahlreichen Naturschutzorganisationen und Vereinen sind bereits kompetente Mitstreiter für die Landesgartenschau gewonnen. Über die Vereine soll eine breite Bürgerschaft weiterhin konzeptionell und organisatorisch eingebunden werden.

- Kulturelles und sportliches Rahmenprogramm
- Naturpädagogische Angebote
- Landesgartenschau-Botschafter (Influencer)
- Landesgartenschau-Lotsen
- Gastronomische Versorgung durch lokale Produzenten und Vereine



Foto: Stadt Günzburg



Foto: Stadt Günzburg



Foto: Stadt Günzburg

Kosten und Finanzierung: Investitions- und Durchführungshaushalt

Überschlägige Entstehungskosten

Dauerkonzept für die reinen Baumaßnahmen:

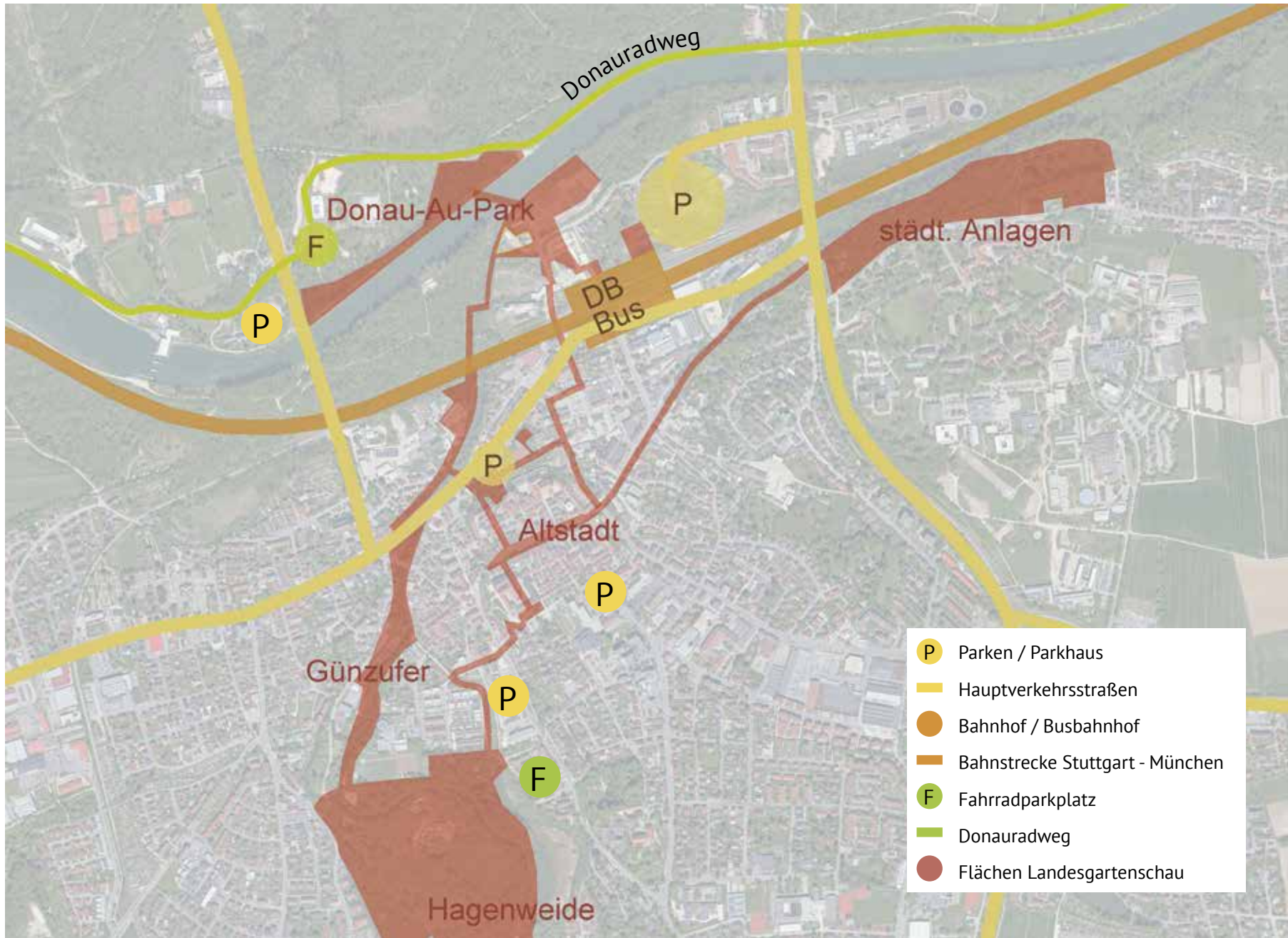
Ausgehend von den aktuellen Baupreisen, rechnet die Stadt Günzburg mit rund 10,8 Millionen Euro Baukosten für die Landesgartenschau. Darin sind nicht enthalten die Kosten für die Verlängerung der Fußgängerunterführung unter der Bahn, die Grunderwerbskosten, die Verlagerung des Festplatzes, neue Biergärten am Waldbad und am Wasserwerk, der Bau eines Parkhauses sowie Pachtgrundstücke.

Die investiven Kosten einer Landesgartenschau werden vom Freistaat Bayern fest zu 50 % mit einem Höchstbetrag von derzeit bis zu 5 Millionen Euro gefördert und darüber hinaus in der Regel mit weiteren EU-Mitteln bezuschusst. Damit kann eine Förderung der Investitionen von bis zu 80 % erreicht werden. Weitere Zuschussungen von ergänzenden Maßnahmen, wie insbesondere die Städtebauförderung, sind möglich.

Beim nichtinvestiven Eigenmittelbedarf geht die Stadt Günzburg derzeit bei einer mittleren Durchführungsdauer von ca. 3 Millionen Euro aus. Das nichtinvestive Gesamtbudget kann derzeit nicht abgeschätzt werden.

Donau-Au-Park Uferumgestaltungen, teilweise Waldumbau Nordufer	ca. 500 000 €
Parkgestaltung und Spielbereiche Südseite	ca. 2 500 000 €
Donausteg	2 000 000 €
Günzsteg	600 000 €
Kappenzipfel Umgestaltung zu Grünfläche	400 000 €
Promenade	400 000 €
Stegersatz Kappenzipfel	400 000 €
Am Gries Anger und Ufer	600 000 €
Ufergestaltungen Günz	
Hagenweide gestalterische Verdichtung, Aufwertung der landwirtschaftlich genutzten Flächen und Wegeneubau	400 000 €
Steg	400 000 €
Spiel- und Aufenthaltsangebote	900 000 €
Umnutzung Parkplatzflächen im Altstadtring	(SW) 180 000 € (Nordteil Altstadtring) 800 000 €
Umgestaltung der Dillingerstraße mit Reduzierung Fahrbahnbreite, großzügigere Gehflächen und Baumreihe ohne Straßen- und Spartenanierungen	350 000 €
Umgestaltung der Schützenstraße	450 000 €
Gesamtsumme Baukosten vorläufig geschätzt:	10 880 000 €

Mobilität und Erschließung während der Landesgartenschau



Zeitplan

Sommer 2021 bis Mai 2022

- Juni 2021: Abgabe der Interessensbekundung
- Erarbeitung der Rahmenkonzeption, begleitet durch das Büro lohrer.hochrein GmbH und mit intensiver Einbindung der Bürgerschaft
- Grundstücksverhandlungen
- Prüfung und Vertiefung des Konzeptes und Abstimmung in politischen Gremien

Im Falle eines Zuschlages:

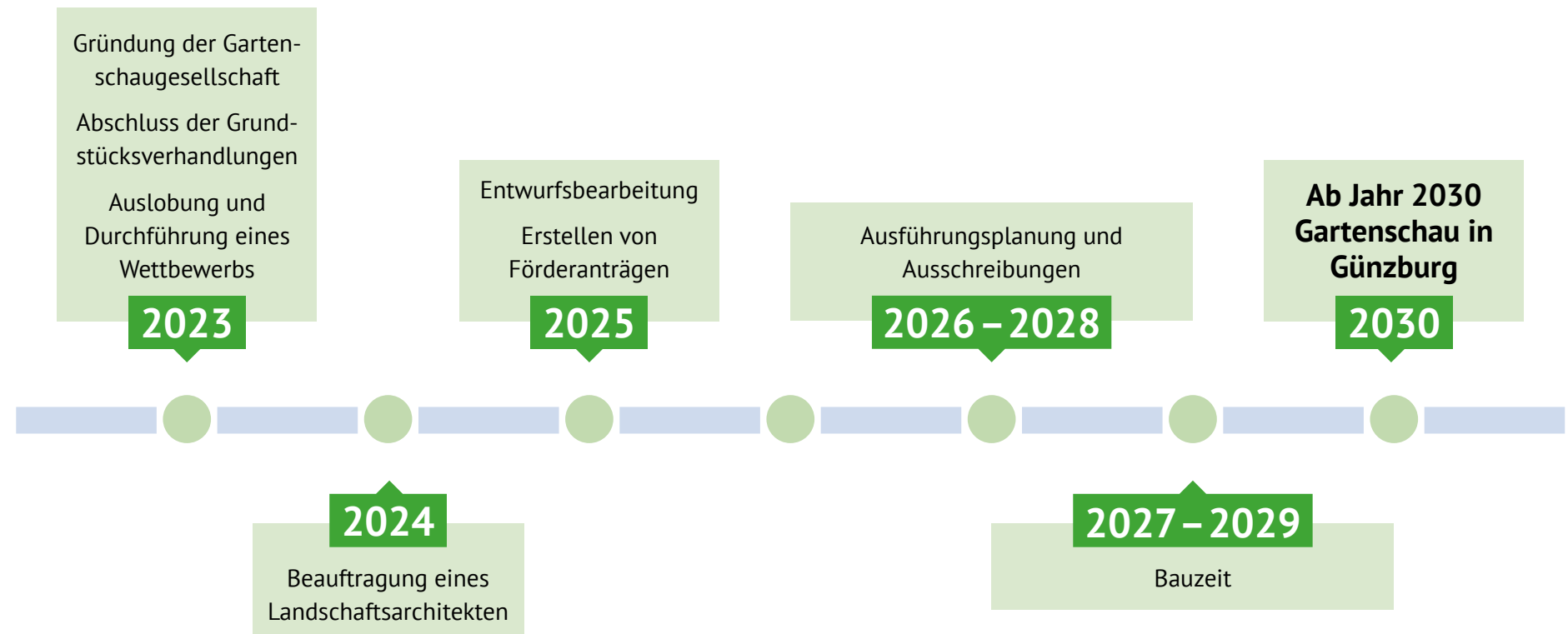




Foto: Stadt Günzburg

Impressum

Bewerberin
Stadt Günzburg
Schloßplatz 1
89312 Günzburg
www.guenzburg.de

Auftragnehmer

lohrer.hochrein
landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh
Bauerstraße 8
80796 München
www.lohrer-hochrein.de

Druck

Druckerei Gollmitzer
Inh. Jürgen Käser
Ichenhauser Str. 4-6
89312 Günzburg
Stand: 20. Mai 2022

